

Am 15. März 2014 beschloss die Mitgliederversammlung von Bündnis 90 / Die Grünen:

Antrag zur beabsichtigten Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf

> Gegen die Umwandlung der Ersatzbahn „Nord“ in eine reguläre Start- und Landebahn!

Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen Düsseldorf beschließt:

1. Der Kreisverband Düsseldorf spricht sich gegen die vom Flughafen Düsseldorf beabsichtigte Kapazitätserweiterung in nachfragestarke Zeiten mit bis zu 60 statt 45 Flugbewegungen pro Stunde aus.
2. Um nicht gegen den Angerlandvergleich zu verstoßen, muss die Begrenzung des Zwei-Bahnbetriebs weiterhin auf 50 Prozent der Betriebsstunden je Woche und nicht, wie geplant, je Kalenderjahr erfolgen.
3. Der Kreisverband begrüßt die den Lärmschutz betreffendem Teile der Koalitionsvereinbarung der Hessischen Grünen - zusätzlich zu den Festlegungen im Koalitionsvertrag der NRW-Landesregierung. Eine Veranstaltung „Grüner Dialog Düsseldorf“ hierzu wird angeregt.
4. Der Düsseldorfer Flughafen ist ein Stadtflughafen und kann daher nicht wachsen wie auf der grünen Wiese. Er muss die Interessen der Anwohner*innen besonders berücksichtigen.
5. Das geltende Nachtflugverbot muss konsequenter durchgesetzt werden indem die Ausnahmen beispielsweise für die Home-Base-Carrier reduziert werden. Ziel muss sein, dass tatsächliche „Lärmpausen“ von mindestens sieben Stunden in der Nacht erreicht werden.

Begründung:

Der Flughafen Düsseldorf hat für Juni 2014 einen Antrag auf Planfeststellung mit einer Änderung der Betriebsgenehmigung angekündigt. Geplant ist unter anderem eine Kapazitätserweiterung in nachfragestarke Zeiten über Tage mit zukünftig bis zu 60 statt 45 Flugbewegungen pro Stunde. Diese massive Ausweitung der Flugbewegungen je Stunde und Flexibilisierung der Bahnbelegung führt zu einer deutlichen Steigerung der Lärmbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner und verstößt unserer Auffassung nach gegen den Angerlandvergleich.

Dort ist festgelegt, dass die zweite Start- und Landebahn nur als Ausweichbahn in Zeiten des Spitzenverkehrs genutzt werden darf. Dieses ist beschränkt auf maximal 50% der Betriebsstunden des Flughafens, bislang berechnet über den Zeitraum einer Woche. Wenn diese 50% völlig frei über ein ganzes Jahr berechnet werden, könnte im Sommer monatelang im Zweibahnbetrieb geflogen werden. Das hat nichts mehr mit einer Ausweichbahn für Spitzenverkehr zu tun.

Gleichzeitig enthält der angekündigte Antrag auf Änderung der Betriebsgenehmigung nur völlig unzureichende Angebote, die unerträgliche Fluglärmbelastung in den Abendstunden zu verringern. Eine Flexibilisierung und eine moderate Steigerung der Bewegungen über Tage darf nur ermöglicht werden, wenn es zu einer Reduzierung der Flugbewegungen in den Randzeiten und in der Nacht kommt.

Der Flughafen Düsseldorf sollte endlich seine Hausaufgaben bei der Reduzierung der verspäteten Landungen machen. Dies sind, im Gegensatz zu den Aussagen der Flughafenleitung, nicht wirksam und nachhaltig reduziert worden. Die Flugbewegungen nach 22 Uhr müssen reduziert und strikter gehandhabt werden. Wer jetzt auch noch für mehr Flexibilität über Tag beantragt, muss mehr Ruhe in der Nacht garantieren. Die Zahl der erlaubten Landungen nach 22 Uhr muss zügig reduziert werden.

Vor wenigen Wochen haben die Grünen in Hessen eine Koalitionsvereinbarung geschlossen, die wir Grüne in Düsseldorf ergänzend zum rot-grünen Koalitionsvertrag in NRW als einen guten Ansatz sehen, um über die vom Flughafen ausgehenden Belastungen zu diskutieren und entsprechend zu agieren. Zitat aus der Koalitionsvereinbarung (S.66):

„Er [der Flughafen] liegt allerdings in einer sehr dicht besiedelten Region, so dass sein Betrieb auch mit erheblichen Belastungen für seine Umgebung verbunden ist; demgemäß kann die wirtschaftliche Entwicklung des Flughafens nicht alleiniger Maßstab der Politik sein. Diese Feststellungen sind übereinstimmende Grundlage beider Koalitionspartner für eine gemeinsam zu verantwortende Flughafenpolitik, die ungeachtet dessen von grundsätzlich unterschiedlichen Positionen zu Frage des Flughafenausbaus ausgehen.“